Zeitung für das Dilltal.

usgabe täglich nachmittags, mit nahme ber Sonn- und Beterings. napspreis: bierteljährlich sime ingerishn & 1,50. Bestellungen men entgegen die Gelchäftsstelle, derbem die Zeitungsboten, die Lands-früger und fämiliche Bokankalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Drest und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Gesch Amsstelle: Schulstrasse B. . Jernswiech-Anschluss tr. 24. Injertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeise 15 A, die Reflamenzeise 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeisen - Abschläfise. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

ir. 94

freitag, den 23. April 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung.

Kontrollverfammlungen.

I. Dillfreis.

Die Gruhjahretontrollberfammlungen werden in biefem re wie folgt abgehalten:

tenburg: (Offene Reitbahn bes Röniglichen Landgeftitts): am 24. April, 9,30 libr bormittags, für:

samtliche noch nicht eingestellte Unteroffigiere und jannichaften der Referbe, Landwehr 1. und 2. Aufgebete und des ausgebilbeten Canbfturms (hiergu geboren an die Mannichaften, die bas 45. Bebensjahr nach bem Mugust 1914 erreicht haben).

Samtliche noch nicht eingestellte Erfas-Referviften. Bemiliche wegen Krantheit dur Erholung ober aus anreifigen Begirtetommando-Begirt beurlaubte Unteroffigere und Mannichaften bes attiben Beeres, bie zeitig felbab garnifondienftunfabigen, die bauernd garnifondienftmigen, die auf Reflamation zeitig bezw. bis auf Weipres zurüdgestellten, die zeitig als Gang- oder Halb-imalide anerkannten und die dauernd als halbinvalide merkannten Unteroffiziere und Mannschaften. Zur Geeffung find ferner berbflichtet die auf Beit anertannten Bentenempfanger, foweit fie noch nicht aus dem Militarperbaltnis ausgeschieben finb.

Menburg: (Offene Reitbahn des Röniglichen Landgeftute): Am 26. April, 9,30 Uhr, vormittage, für:

Samtliche noch nicht eingestellte unausgebildete Landpflichtige bes 1. Aufgebots.

Befreiungen bon ber Kontroliversammlung finden nicht m; wer burch Rrantheit bon ber Teilnahme abgehalten m, muß durch Borlage der Militarpapiere und Befcheinim ber Boligeibehorbe entichuldigt werden. Die Dilipiere find mitzubringen, bas heißt jeber gebiente Dann im Besitze bes Militarpasses, jeder Ersay-Reservist im si des Ersay-Reserve-Basses sein, jeder unausgebildete derumpstächtige muß sich durch die bei der Musterung

gebandigte Befdeinigung ausweifen tonnen. Bollten bei einigen Kontrollpflichtigen inzwijchen bie giere berloren gegangen fein, fo haben fich biefelben Duptur gegen Zahlung von 50 Bfg. zu beschaffen. Die gedien-n Rannschaften wenden sich an das Ersatbataillon des impenteils, bei dem sie aktiv gedient haben. Die Ersat-fewisten wenden sich an den Bezirksfeldwebel bei dem sie mit in militärifcher Rontrolle gestanden, unausgebilbete aurmpflichtige an benjenigen Bibilvorfigenben ber Erfemmiffion, in beffen Begirt fie bie Enticheibung Sand-

m erhalten haben. Die Mannschaften werden darauf aufmertsam gemacht, fie mahrend bes gangen Tages ber Kontrollverfammunter ben Militärgefegen fteben und dag Ausschreitunund Bergeben ebenfo beftraft werben, als waren fie im

en Dienft begangen worden. Die Richtbefolgung ber Berufung gur Kontrollberfammg ober unenticuldigtes Fehlen bei berfelben fowie Bu-

mmen wird mit Arreft beftraft.

fer,

10 m

Befreiung bom Beeresbienft, zeitweilige Beurlaubungen entbindet nicht bon ber Teilnahme an ber Kontrollammlung, ebensowenig zeitige Untauglichfeit.

Bon der Teilnahme an den borftebenden Kontrollvertlungen find befreit:

t bei der Raiferl. Bost und der Rönigl. Staatseisenbahn

gestellten, ale unabfommlich anerkannten ober gurlid-Mellten Unteroffigiere und Mannichaften, blejenigen Mannichaften, welche bon ihrer Firma An-

betfung erhalten haben, an besonderen Kontrollverfammlungen auf ber Sutte teilgunehmen.

Bon bem Aufruf gur Teilnahme an ber Kontrolibermlung werben fernerhin nicht betroffen:

Samtliche Leute, welche in ihren Militarpapieren ben mert: "Dauernd feld- und garnifondienftunfahig" ober

queend untauglich" haben. Beglar, den 16. April 1915.

Ronigliches Begirtetommanbo.

Bedell, Dberft g. D. und Begirfefommandeur.

Bekannimadung.

Die Deutsche Gesellschaft für Raufmannserholungsheime in Daben hat die Ginführung einer Stiftungsart beichloffen, ber Gariorge far bie in bem Rriege bermunlen ober ertrantten Mitglieber bes Raufansftanbes und ber Induftrie bienen foil. Dem oluffe gemäß follen bei biefen Stiftungen für je 1000 Mt. Etiftung 5 Jahre hindurch alljährlich eine Anzahl foft-Berpflegungstage - in den erften 3 Jahren 50 Tage, ben nächften 2 3ahren 35 Tage - in famtlichen Seimen Beiellichaft jur Berfügung gestellt werben, die bon bem er nach feinem Belieben an taufmannische und tech-Beamte ober auch an minderbemittelte felbftanbige Raufbergeben werben fonnen. Stifter fann jebe natürliche uriftifche Berfon fein. Auf Diefe Beife follen auch mittund fleinere Birmen in die Lage berfest werben, alljahrthren taufmannischen und technischen Angestellten, die an Arjege teilgenommen haben, Die Möglichkeit zu einem und ba-In einer burchgreifenden Braftigung ihrer Gefundbeit gu Seche heime ber Gefellichaft fteben bereits fertig ba, fiebentes geht ber Bollendung entgegen, und ein weiteres Im Bau begriffen.

wenn die Gefellichaft jest ihre Erholungsbeime in weit-Bundem Umfange ber Gürforge für die im Kriege bermun-

beten ober ertrantten Mitglieber des Raufmannsftandes und ber Induftrie nugbar machen will, fo befundet fie bamit aufs neue in gleichem Dage ihre baterlandische Gefinnung wie ihr reges Bemilhen um die Wohlfahrt der (mannlichen und weiblichen) taufmannischen Angestellten und ber minderbemittelten felbständigen Raufleute und erweitert außerbem ben Breis ihrer Schutbefohlenen burch Singufügung ber technifchen Ungestellten. Die Gefellichaft macht teinen Unterschied nach bem religiofen Betenninis ober nach ber Bugehörigfeit ju einer

politifchen Bartei ober ju irgend einer Bereinigung. Gine Forberung ber Bestrebungen ber Gesellichaft tann baher nur warm empfohlen werben. Bebe weitere Ausfunft wird bas Brafibium ber Gefellichaft erteilen.

Dillenburg, ben 15. April 1915.

Der Rönigl. Landrat: 3. B.: Deubt.

Bekanntmadung.

Mit Ermächtigung bes herrn Minifters für handel und Gewerbe gestatte ich widerruflich auf Grund bes § 105 e der Gewerbeordnung, daß 1 Arbeiter in jeder Baderei an Sonn- und Geftragen bon 6 bis 7 Uhr abende mit Unfegen bes Cauerteige fur Roggenbrot beichaftigt mirb. Biesbaden, ben 12. April 1915.

Der Regierungsprafident: 3. B .: Gighdi.

Die Ortepoligeibehörben bes Rreifes ersuche ich, Die ihnen unterftellten Boligeibeamten auf borftebenbe Befanntmachung besondere hinzuweisen.

Tillenburg, ben 20. April 1915. Der Ronigl. Landrat :3. B .: Daniels.

Beichluß.

Der Begirfeausschuß zu Biesbaden hat in feiner Sthung bom 21. April 1915 auf Grund ber §§ 39 und 40 ber Jagbordnung bom 15. Juli 1907 beichloffen: Der Schlug ber Schonzeit für Rebbode wird auf ben

Mai festgesett.

2. Bon einer Abanderung bes auf den I. Juni festgesetten gesehlichen Anfanges ber Schonzeit bei Birt., Safel- und Safanenbahnen wird abgefeben.

Wiesbaden, den 21. April 1915.

Der Begirfeausichuß: Demel.

Nichtamtlicher Ceil. Staatsfekretär von Tirpitz.

Der Staatsfefretar bes Reichsmarineamts, Grogabmiral bon Tirbis, begeht morgen fein 50 jahriges Dienftjubilaum und damit eine Beier, an ber gang Deutschland innig teilnimmt. Der Rrieg, den wir u. a. mit England, ber größten Seemacht der Welt, führen, gwingt geradezu, bie Aufmertsamteit auf ben Mann ju lenten, ber feit bem Jahre 1897 bie Marineberwaltung leitet. Staatssefretar bon Tirpig (geabelt 1900) entstammt einer alten Beamtenfamille. Gein Bater lebte ale Appellationsgerichterat in Ruftrin, wo Alfred Tirbis am 19. Mars 1849 geboren wurde. 3m Frühjahr 1865 trat er als Rabett in bie bamalige preußische Marine ein und wurde 1869 jum Unterleutnant jur Gee, 1872 jum Korbettentapitan, 1888 gum Rapitan jur See, 1895 jum Konteradmiral, 1899 jum Bige-admiral, 1903 jum Abmiral und 27. Januar 1911 jum Großadmiral beforbert. Rachdem er an Bord mehrerer Kriegeschiffe und bei ben berichiebenen Marineteilen an Land fen war, besuchte Tirpit in den Jahren 1874-1876 die Marineafademie. Bon 1877-1879 gehörte er ber Torpedoverfuche und Brufungetommiffion an. hier tat er fich durch besondere Leiftungen hervor, so daß er zu einem Informationsfommando gur Admiralität einberufen und bann, nach feiner Beforberung jum Stabsoffigier, mit ber Ausgestaltung bes Torpedowesens betraut wurde. Bu biefem Zwede erhielt er das Kommando des Torpedoversuchsfchiffes "Blücher" und leitete bon 1884 ab brei Jahre bie damals neugebildete Torpedobootsdivifion und flottille in ben Commermonaten, mabrend er im übrigen bom April 1886 ab Inspetteur des Torpedowesens war. Die erste Flottille bestand aus ben 12 alteften Booten ber Schichaus und

Tirpin erwies fich icon damals ale bortrefflicher Drganifator und herborragender & ührer. Geine Torpedotaftit ift grundlegend und vorbildlich geworben. Rachdem er das Torpedowefen auf eigene Guge gestellt hatte, fand er 1889-1890 Berwendung als Kommandant der Linienichiffe "Breugen" und "Burttemberg", bann als Chef des Stabes bei bem Rommando der Oftfeeftation und erhielt 1892 feine Ernennung gum Chef bes Stabes beim Dbertommando ber Marine. Auf ber Tatigleit in Diefen Stellungen beruht ber enticheibende Ginflug, ben Tirpig auf Die Schaffung ber beutiden Flottentattil ausgeubt hat. Bon hier aus murbe er 1896 als Chef des oftafiatifden Rreugergefdwaders berufen und übernahm bann nach feiner Rudfehr in die Beimat am 15. Junt 1897 bas Reichemarines

Bas der jegige Grogadmiral von Tirpig in diefer Stellung für bie Marine und für bas beutiche Baterland getan hat, bas hat ber gegenwärtige Rrieg glangend bewiefen. Benn Deutschland fich eine achtunggebietenbe Flotte geschaffen hat, ohne die es ben Krieg mit England nicht führen tonnte, fo gebührt hierfür bem Staatsfefretar bon Tirpin neben bem Raifer der Dant des Bolles. Geiner Gewandtheit und zielbewußten Tatfraft find in erfter Linie feine großen Erfolge im Barlament ju berbanten. Bahrend ber Reichstag Anfang ber 90er Jahre bes borigen Jahrhunderte um einen wingigen Rreuger tagelang feilichte und ichacherte, bewilligte man bem Staatefefretar bon Tirbig fur feine groß. gligig angelegte Bestaltung ber deutschen Glotte die gefe # liche Geftlegung bes Sollbeftandes und des Mitere ber Ediffe. Durch bie hieraus fich ergebende Erfatpflicht beralteter Schiffe murbe bafür geforgt, bag die Flotte bon felbft und bauernd auf ber Sollftarte erhalten bleibt. Ronteradmiral Tirpin brachte, als er das Reichemarineamt übernahm, einen fertigen Flottenplan mit, und es gelang ibm, icon im Winter 1897/98 bas erfte, das fleine Flottengefet jur Annahme ju bringen. Dem Auftatt bes erften folgte gwei Jahre fpater bas zweite, große Flottengefen. Es bebeutete die Berdoppelung des erften. 1906 und 1908 be-willigte ber Reichstag noch zwei Borlagen, die zur Ergangung und gur Anhaffung des Gefeges an veranderte Berhaltniffe bienten. 3m Jahre 1912 murbe bei geringer Bermehrung des Sollbestandes ber Schiffe eine Erweiterung der Indiensthaltungen (brei aftibe und zwei Referbegeichtvaber) bewilligt und damit ber Boben geschaffen, auf bem unfere Glotte beute ftebt.

So ift Großadmiral bon Tirpit ber eigentliche Organifator unferer Flotte geworden; er ber-torpert im gewiffen Sinne die Marine, unbeichadet der Berdienste anderer herborragender Geeoffigiere, die über ihm, neben ihm oder unter ihm gearbeitet haben und es noch heute tun. Es fpricht für ben weitschauenben Blid feines Ecopfere, daß ber Flottenplan des Großadmirale bon Tirpis in diefem Kriege die Feuerprobe bestanden hat. Gein Deutschlande Glotte muß fo ftart fein, Rififogebante daß auch ber Machtigfte feinen Angriff ohne Gefahrbung feiner eigenen Machtstellung wagen barf hat die Englander beranlagt, ihre Rriegeichiffe in ben hafen gurudgubehalten. Infolgebeifen find unfere Ruften bon feindlichen Angriffen vericont geblieben, mabrend wir wiederholt erfolgreiche Borftoge auf die Beftade Englande unternommen haben und inebefondere unfere Unterfeeboote gu einem Schreden ber feinblichen Sandelsichiffe geworden find.

Moge ber hochberdiente Jubilar fich noch lange an ben Erfolgen feines Lebenswerts in voller Gefundbeit und Frifche erfreuen!

Der Krieg.

Der Cagesbericht der oberften heeresleitung. Großes Sauptquartier, 22. April. (Amtlid.)

Weitlicher Kriegsichauplat:

Sublich bes La . Baffee . Ranale und nordwefelich bon ra 8 nahmen wir erfolgreiche Minensprengungen bor.

In ben Argonnen und im Gelande gwifden Daas und Dofel fanden beftige Artillerietampfe fatt. Rach einem Feuerüberfall griffen die Frangofen heute Racht im Beftreil bes Briefterwalbes an, wurden aber unter fchweren Berluften jurudgefchlagen.

Am Rorbhang bes Sartmanneweilertopfes erfturmten wir geftern einen feindlichen Stuppuntt und wiefen am Abend einen feindlichen Angriff gurud.

Beftlicher Kriegsichauplat:

Die Lage ift unberanbert.

Oberfte Deeresleitung.

Bom weftlichen driegojchauplas.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 21. Mpril lautet: Abenbe: Gin in Belgien erfolgter Angriff gegen einen bon englischen Truppen eroberten Schupengraben an ber Sobe 60 bei 3martelen wurde gurudgeschlagen. Die Berlufte bes Geinbes an biefer Stelle feit bem 17. April betragen 3000 bis 4000 Mann. In ber Champagne bei Bille fur Tourbe berfuchten die Deutschen anzugreifen. Unfere Artillerie bethinderte fie, aus ihren Linien berauszutommen. In den Argonnen bei Bagatelle fand ein rein örtlicher, aber fehr heftiger Angriff ftatt, welcher burch unfer Feuer sofort angehalten wurde. Zwischen Maas und Mofel warfen wir berichiebene Angriffe bon ungleicher Bebeutung gurud, bon welchen einige nur Erfundungen waren; einen im Nillhwald, fünf im Mort-marewald und einen im Briefterwald. Wir griffen nördlich bon Flireh an und nahmen einen neuen beutschen Schutzengraben. Wir richteten une bort ein, indem wir ibn mit ben gubor eroberten Braben berbanden. Unfer Gewinn der letten Tage erftredt fich auf eine ununterbrochene Front bon über 700 Metern; der Beind ließ über 300 Tote auf dem Gelände jurud. In Lothringen Artilleriefampi. Im Elfag warfen wir öftlich von hartmanneweiler einen durch heftiges Artilleries feuer borbereiteten Angriff leicht gurud. Unfere Huggeuge beschoffen 1. im Woebre bas hauptquartier bes Generals Strant und Transporte, 2. im Großberzogtum Baben in Lörrach bas Eleftrigitäts-Umschalte-Werf.

Baris, 22. April. (B.B.) Amtlicher Bericht bon gestern Rachmittag: Im Gebiete von Arras und zwischen Dife und Misne ziemfich beftiges Artilleriefeuer. Bwifchen Maas und Mofel, im Balbe von Mortmare, marfen wir geftern um 7 Uhr abends zwei beutiche Gegenangriffe an ber Schützengrabenreihe gurud, die wir am 20. April mahrend des Tages eingenommen hatten. Belgifche Flieger marfen Bomben auf die Arfenale von Brube und Brugge

und bas Flugfeld Liffebeghe. Saag, 23. April. (T.II.) Rad Londoner Bribatmeldungen verlautet in den Kreisen des Kriegsministeriums, daß bei ben letten Wefechten an ber Gifenbahn Dbern-Comine und um die bobe 60 die Berlufte der Englander 4000 Tote und Bermundete betrugen.

Am ft er dam, 23. April. (T.II.) "Times" und "Daily Mail" beröffentlichen Berichte über den Kampf um die Dobe 60 bei Dpern. Gine gewaltige Explosion hatte einen Rrater

gebildet, wie ein jolcher an Größe in diesem Kriege noch nicht bagewesen sei. Ein ganzes Bataillon septe sich darin sest. Bei Andruch der Racht kamen frische Truppen zur Berstärfung des Lausgradens. Die deutschen Kanonen hielten jedoch das Gelände durchaus unter Feuer, sodaß es die ganze Racht Granaten regnete und die Engländer sehr schwere Bersuste hatten. Bei Tagesandruch unternahmen die Deutschen einen wiltenden Angriff. Trot der bernichtenden Granaten, des Schnell- und Maschinengewehrseuers stürmten die Tollstühnen und erreichten die Laufgräben, wo ein Basonettamps einsetze, der furchtbar war und den ganzen Tag anhielt.

Bom öftlichen Briegofchauplas.

Der öfterreichifche amtliche Bericht bom 23 April lantet: In Ruffifch-Bolen und Beftgaligien bereinzelte Beidugtampfe. Un ber Rarpathenfront wurde ein erneuter Unft urm gegen unfere Stellungen an und beiberfeits des Ugfoterpaffes blutig abgewiesen. Bei ben bef. tigen Angriffen, Die teile im wirkungsvollften Gener unferer Artilleric zusammenbrachen, teils burch Gegenangriffe ber Infanterie gurudgeschlagen wurden, erlitt ber Gegner abermale febr fchwere Berlufte. Bor ben Stellungen einer bom Geinde wiederholt angegriffenen Ruppe liegen allein aber 400 ruffifche Leichen. Das Infanterie-Regiment Rr. 12, die Brafjoer und Marve Bajaerhelber Sonbed-Infanterie-Regimenter Rr. 24 und 22 fowie die gesamte, an den Rambfen beteiligt gewesene Artiflerie haben fich besonders ausgezeichnet, 1200 Ruffen wurden gefangen. Un ben fonftigen Abichnitten der Rarpathenfront, dann in Gudoftgaligien und in ber Butowing nur ftellenweise Beichüttampfe und Geplantel.

Bien, 22. April. (B.B.) Rach Brivattelegrammen der Blätter aus Czernowią wird seit zwei Tagen nordöftlich Czernowią ununterbrochen gekämpft. Die Russen berwendeten Friedhosssteine von Bojan für Barrikabenzwecke. Ein seindlicher Flieger, des Bomben über Czernowią abwarf, wurde von einer beutichen Tanbe nach einem längeren Lustampf heruntergeschossen. Ein russischer Offizier war tot; das Flugzeng wurde zertrümmert.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 22. April lautet: In Ofigalizien ichlugen wir in ber Racht jum 20. April einen Angriff ber Defterreicher bei Gorlice gurud. In ben Rarpathen griff ber Beind am 19. April mehrmals erfolgtos unfere Stellungen in der Gegend bon Berthuigla (?), 3ab-Ionfa, Bolen, und nordlich Droffpatate an. Die feindliche Offenfibe zeichnete fich an der Sohe bei Bolen, die bon uns genommen worden war, durch besondere hartnädigkeit aus. Die seindlichen Berlufte find fehr groß. Bis jest find 500 Mann an diefer Stelle gefangen genommen worben. Auf den übrigen Teilen der Gesamtfront veranderte fich nichts. Ein deutsches Flugzenggeschwaber belegte am 20. April Bialiftot mit ungefahr 100 Bomben. Ge find Bibilpersonen getotet und berlegt worden, fonft fein besonderer Schaben angerichtet. In ber Racht jum 20. April wurde bie Stadt Ciechanow bon einem Beppelin mit Bomben belegt. Gie berurfachten feinen Schaden. Unfere "Ilja Muromet," bombarbierte mit Erfolg ben Bahnhof bon Solban.

Bom Rriegeichanplag im Drient.

Bien, 23. Abril. Das "Deutsche Bolteblatt" meldet aus Athen: Das gewalttätige Auftreten ber englischen Beborben auf dem griechischen Infeln nimmt immer pein lichere Formen an. Die Engländer gebärden fich in jeder hinficht als bollständige herren ber Infel. Alle griedifden Raufleute, die mit Baren nach Mudros tamen, wurben ausgewiesen. Die Baren wurden mit Befchlag belegt, ofne daß ben Sanblern eine Befdeinigung gegeben murbe. Auf ihren Einspruch wurden sie angewiesen, sich an die englifche Gefandtschaft in Athen zu wenden. Riemand darf ohne Erlanbnie ber englischen Boligei bie Infel verlaffen. Englijche Offiziere untersuchen jedes von Judros abgehende griedifche Schiff und gestatten nur jenen Baffagieren die Mitfahrt, die mit einem Erlaubnisichein ber englischen Bolizei auf Lemnos verfeben find. Die Benfur wird auf bas ftrengfte gehandhabt. Richt nur telegraphisch, sondern auch alle brieflichen Mitteilungen über Truppen- und Schiffebewegungen find berboten.

Berlin, 22. April. (B.B.) Die "Boff. Zeitung" melbet aus Athen: Rach einer Meldung aus Lemnos find viele englische Dambfer voll mit Berwundeten von den Dardanellen in Mudros eingetroffen, nahmen dort andere Berwundete an Bord und find nach Alexandrien abgefahren.

Berlin, 22. April. (B.B.) Die "B. 3. am Mittag" läßt sich aus Mailand berichten: "Secolo" meldet aus Kairo die Türken hätten zum ersten Male in den Suez-Kanal eine Mine geworsen; sie wurde südlich von Port Said entdeck.

Mus dem fernen Diten.

Stodholm, 22. April. (T.U.) Die Beziehungen zwisichen der chinefischen Bevölkerung in der Mandschurei und den bort lebenden Japanern haben sich derart berschärft, daß sich die Regierung genötigt sieht. Maßnahmen zum Schut der Japaner zu treffen. Der Generalgouderneur von Mukben hat nach Rachrichten aus Betersburg der Einwohnerschaft jedes seindliche Auftreten gegen die Bevölkerung untersagt. In der Stadt Mukben selbst sind zahlreiche chinesische Truppen zusammengezogen.

London, 22. April. (B.B.) Meldung des Renterschen Burcaus: Die Gesechte bei Schaiber dauerten mehrere Stunden. Die britischen Berlufte betrugen 70 Tote und Berwundete.

Der Mrieg gur Gee.

Am it erdam, 22. April. Insolge eines Besehls der englischen Abmitralität ift der gesamte Schiffsberkehr zwischen Homitralität ift der gesamte Schiffsberkehr zwischen Holland und England seit heute nachmittag killgelegt worden. Insolgedessen hört der Bassagierverkehr wie der Güterverkehr und Bostverkehr bis auf weiteres vollständig auf. Man erinnert sich, daß bereits vorgestern die englische Admiralität den Bassagierverkehr zwischen Holland und England auf acht Tage stilllegte, daß sie aber am Rachmittag desselben Tages die Mahregel wieder zurücknahm.

Röln, 22. April. (I.U.) Rach einem Madrider Telegramm der Köln. Ztg. reichte der Kapitan des in Santander eingetroffenen spanischen Dampfers "Azon" bei der dortigen Marinetommandantur Beschwerde darüber ein, daß auf dem nördlichen Meer zahlreiche englische und französische Schiffsenmen sohren

Bom Unterfeebootofrieg.

Berlin, 22. April. (B.B.) Bon besonderer Seite erjährt die Korrespondenz Biber: Ein in diesen Tagen von einer Unternehmung zurüdgekehrtes deutsches Unsterseed von brachte den englischen Fisch dampfer "Wiencarse" an der schottlichen Küste in der Rähe von Aberdeen auf und lief mit ihm in einen deutschen Kordseehasen ein. Es war dem Unterseedvoor asso möglich, einen

an entlegener seindlicher Ruste aufgebrachten Sischdampfer in langsamer Jahrt unbehelligt über die ganze Rordsee hinweg in den deutschen Hasen einzubringen. Diese Tatsache kennzeichnet in schlagender Weise die Unhaltbarkeit der bom englischer Seite verbreiteten Behauptung, daß die brietische Florte die Nordsee beherrsche.

Der Arieg über Gee.

Baris, 22. April. (B.B.) Amtlich wird gemeldet: Rach den harten Kämpfen der letzen Monate zogen sich die deutschen Truppen von Kamerun gegen das Hochplateau im Innern der Kolonie zurück. Die Regierung wurde nach Jounde verlegt. Während unsere Eingeborenentruppen aus Aequatorialafrifa im Often Lome und im Westen Dume erreichten, gelangte die Kolonne des Obersten Maber, welche von Edea ausgegangen und der Eisenbahnlinie gesolgt war, dis zum Kelesluß. (Diese Weldungen stehen teilweise mit den für uns günstig lautenden Rachrichten aus neuester Zeit in Widerspruch.)

Bondon, 22. April. (B.B.) "Dailh Telegraph" melbet aus Johannesburg unter dem 20. April: Unter den Dofumenten, die in einem eroberten Depot in Deutsch-Südweiten, die in einem eroberten Depot in Deutsch-Südweiten, die in einem eroberten Depot in Deutsch-Südweiten, die der der deutsche ich eines, aus dem hervorgeht, daß die Berichte über den Tod oder die Berhaftung von Maris unrichtig sind. Ein Gerücht sagt, daß Maris durch Angola entfommen ist und sich auf einem nach Italien bestimmten Fahrzeuge einschiffte.

Bor großen Greigniffen?

Burich, 22. April. Der "Tagesanzeiger" ichreibt über die Kriegslage: Auf dem öftlichen Kriegsich auplat bereiten sich zweifellos große Entscheidungen vor. Die deutsche Front in Bolen liegt dicht vor Warsich au. Die hauptereignisse in den Karpathenkämpfen konzentrieren sich im Tale des Strhi und östlich davon die in die Gegend von Stanislau. Dort sind vielleicht schon in den nächsten Tagen die sich werften Entscheidungsfämpfe zu erwarten.

Neber das Kriegsziel

fagte ber Bigeprafibent des Reichstages, Abg. Baaiche, in einem öffentlichen Bertrag in Greugnach: Das mit fo viel beutschem Blut eroberte Land geben wir nicht mehr beraus. Wir muffen beran an den englischen Kanal, und wenn wir nochmals von vorne anfangen und die alten Zwingburgen aufs neue erobern müßten. Das beutiche Bolf berlangt, daß wir une auch im Diten fichern bor neuen Einfällen ruffifcher Horben. Was bas Schwert errang, barf bie Geber nicht wieber berberben. Un alle Meercoftragen, auf benen die Bolfer berfehren, bat Eng-land feine Zwingburgen gesetht. Im Ranal nicht nur Dober, fondern auch Calais zur Kontrollstation gemacht. Und wer weiß, ob die Frangofen ohne unfere Silfe die Englander wieber aus Calais herausbetommen! Gibraltar, Gingapore, Beihaiwai, Hongkong find alles englische Zwingburgen. Der Banamafanal wird auch englisch fein, wenn Amerifa nicht Einsehen gewinnt. Bir fampfen fur die Freiheit ber Deere und ber Entwicklung fur und und bie anberen. Go ift fein 3weifel baran, dag wir die englische Seeberrichaft brechen werben, ba wir unfer Bolf im Rotfall auf ber eigenen Scholle ernahren fonnen. England fann bas niemals. Bir halten den Krieg aus, in dem fich Englands gewaltige Flotte berftedt halten muß.

Dr. Belfferich über den Rrieg.

Berlin, 22. April. (E.II.) Der Reichofchapfefreiar Dr. Selfferich fprach fich gegenüber herrn Rarl 28. Adermann, dem hiefigen Bertreter ber United Bren of America, in einer Unterredung fiber bie Folgen bes Birtichaftsfrieges u. a. wie folgt aus: Wenn ber gegenwärtige frieg mit Gilbertugeln entichieben werben foll, fo ift Deutschland gur Genfige vorbereitet. Much wenn Ballftreet mit ben Berbundeten ift, bat Deutsche land nichts gu befürchten. Das beutiche Bolf hat in den beiden Kriegsanleihen gewaltige Summen aufgebracht und nach meiner Meinung wird die dritte Kriegsanleihe im Berbft biefes Jahres. wenn ber Brieg folange bauert, benfelben burchichlagenben Erfolg haben, wie bie vorhergehenden. Bergleichen Gie unfere Lage mit berjenigen Frankreiche, beffen einzige Tangriftige Kriegsanseihe Die lächerliche Summe bon 300 Millionen Frank erreicht hatte. Gin Tropfen in ein Bafferfaß! Frankreich bedt beshalb feine Rriegefoften mit Schauscheinen. lleberdies borgen Frankreich, England und Rugland gewaltige Summen in ben Bereinigten Staaten. Franfreich foulbet ber Bant bon Franfreich 5 Milliarben und außerbem mehrere Milliarben für unbezahltes Griegematerial. Das ift eine mehr ale ungunftige Lage. Deutschland fann nicht ansgehungert werben. De gegenwärtige Rrieg ift awijchen Eng-land und Deutschland ein wirtichaftlicher geworben. Aber wer une nicht mit Gifen und Stahl niebergwingen fann, foll fich teine Soffnung machen, dag wir uns mangele Gilberfugeln ober vielleicht burch die Gurcht, baf un Rinder und Richtfampfer berhungern tonnten, murbe machen laffen.

Bom "Bring Gitel Friedrich."

London, 22. April. (B.B.) In der schriftlichen Antwort auf eine Anfrage erklärt Gren, die britische Regierung habe in Washington gegen die Reparatur des hilfskreuzers "Brinz Eitel Friedrich" in Rewport Rews auf Grund des Art. 17 der haager Kondention protestiert. Die amerikanische Regierung habe die Begründung nicht anerkannt, da ein durch die See und nicht durch eine Aktion des Heindes entstandener Schaden au Schissen ausgebessert werden dürse. Die Regierung habe sich auf die Bestimmungen berusen, das die Lokalbehörden der neutralen Macht über die Rotwendigkeit der Reparatur entscheiden sollen.

Immer wieder Die englische Beuchelei.

London, 22. April. (28.8.) Bremierminifter 28quith hielt am Mittwoch in Rewcastle eine Rebe, in der er ausführte, er fpreche nicht allein ju ben Arbeitern. bon Reweaftle und bes Thnebegirte, fondern gu benen gang Rordoftenglands, da nirgends mehr ber britifche Erfolg in diefem großen Rampfe auf ben Unftrengungen ber Energie des Batriotismus und der Gelbstverleugnung, sowie der Fähigfeit ber Bevölferung beruhe, dem Staate die besten Dienfte gu leiften, ale bier. Asquith wiederholte, daß England ben Rrieg nicht gewollt und bis gulett alles getan habe, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern und seinen Umfang einzuschränken. (Anmerfung ber Schriftl.: Diefe Behauptung ift eine besondere ftarte Unwahrheit. Es fei nur baran erinnert, daß England es war, bas alle deutiche Reutralitatevorichlage ablebnte und bamit auch die auf eine Beidrantung des Arieges gerichteten Bemuhungen Deutichlande fruchtlos machte.) Der unfinnige Chrgeis und Die wohluberlegten Blane Deutschlande feien für ben Rrieg verantwortlich. Der Krieg habe ungeheure Anforderungen an Manner und Kriegematerial gestellt. Die gange Ration, im Gelbe ober in ber nationalen Arbeit nehme am Rriege teil. Asquith fprach feine Befriedigung über die Ergebniffe der Berbung ans und beftritt, daß die Armee burch Dunitionsmangel beeinträchtigt werde. Schon im dabe die Regierung dieser Frage ihre Ausmerksamkei gewandt und eine Kommission unter dem Borsit Arther ernannt. Die Schwierigkeit der Lage entstand durch Kommendigleit, die Produktion ungeheuer zu vermehren durch Mangel an gesernten Arbeitern, der durch tierung gesteigert wurde. 217 000 Bergseute traten in Bergwerksindustrie. Es bestehe also eine absolute Berderung an Arbeitskästen und eine Berminderung der derung an Arbeitskästen wechte, die Arbeitzer und sie geber müßten zusammenwirken, die Munitionssirmen ten keine abnormen Prosite machen und die Gewerkschaften kahrend der kritischen Zeit vorübergehend auf gewohnten Regeln berzichten. Die Arbeitzeber und beiter müßten, wie dies bereits im Maschinenbau gelessiet, durch Kommissionen gemeinsam zu dem Ziese sieten, die Herfiellung der Kriegsborräte zu vermehren

Richt ausreichend gerüßtet.

Kopenhagen, 22. April. (T.U.) Die "Raim Tidende" schreibt in einem Leitartitel: Die Wißstein England sei sehr groß, weil die Hoffnung, daß Untund Frankreich die Aufgabe des Landkrieges allein ben gen würden, getäuscht sei. Die Engländer sähen iste daß Kitcheners Improdisation der deutschen Organism völlig unterlegen sei. Wonatz vergingen, ohne die Erfahr der englischen Doffnung auf Wiedergewinnung der detonen Landgebiete durch die Berbündeten. Die Englischangen an, zu verstehen, daß England für den Belieden ich ausreichend gerüstet sei.

Das vielftimmige englische Rabinett.

London, 22. Abril. (B.B.) "Coening Rema" ban einer augenfallenden Stelle eine abfallige Rripe Rede Asquithe ab. In bem Edinburger Blatt "Scott und in anderen Provingblattern werben folgende Ment gen der Minister Asquith, Llohd George und Kind-nebeneinandergestellt. Asquith sagte: Ich begegnen längst der Behaubtung, daß die Kriegführung der ichen Truppen und unferer Bundesgenoffen burch 1 Unfähigfeit, die nötige Munition berguftellen, aufaet wird. An dieser Behauptung ift tein wahres 5 — Lloyd George jagte: Wir haben eine enorme mehrung bon Granaten, Gewehren und aller i Munition und Aueruftung notig. Das unmäßige ? fen tut ber Produttion ernftlichen Abbruch. fagte: Die Brobuttion wird bem Bedarf an & material nicht gerecht. Das beunruhigt mich febr. ift nötig, daß ber Rudftand aufgearbeitet wird. Der fchritt in der Ausruftung wird durch unfere Obne genug Arbeiter aufgutreiben, ernftlich behindert. Rems" fest über den Artifel in großen Bettern Die Un fdrift: Berbfuffende Reden, Berwirrung im Lande, w ftimmiges Rabinett.

Englifde Bürgermehr.

Rotterdam, 22. April. Rach einem Berick is "Tailh Mail" haben sich bis 1. April 145 000 Mann in Egland, Schottland und Wales für den Dienst bei der Bürm wehr gemeldet, die im Falle einer feindlichen Invasion se Landesberteidigung herangezogen werden soll. Die Bürp wehr wurde dem Ministerium des Innern unterstellt.

Die englischen Riederlagen in Ditafrita.

London, 22. April. (B.B. Oberhaus.) Lord ? antwortete auf Unfragen nach bem miggludten to griff auf Tanga am 3. Rovember: Bei gleichzeit Borgeben gegen ben beurschen Boften in Longido in limandicaro-Diftrift war es notwendig, an ber grenge Deutid - Dftafrifas eine befenfibe Balgung : gunehmen. Am 17. Robember wurde ber beutsche poften in Longido bon den Briten befett. Bu Anfang Dezember mußte man gegen bie beutschen Streitfrafte gehen, die entlang der Seefuste nördlich von Tanga in tifches Gebiet eingebrungen waren. Dit Silfe ber Ar ichiffe gelang es, die Deutschen aus bem britifchen 6 gu bertreiben und ben Safen bon Jaffini ungefahr 30 Ien innerhalb der deutschen Grenze zu beseihen. Im Januar wurden heimlich (!) deutsche Truppen mit Ram und Mafdinengewehren gegen Jaffini gufammengegoger a ber Ort bon ben Deutschen gur lebergabe gezwungen. 18. Februar wurde eine britische Expedition von baffa ausgefandt, die die Infel Mafta befette. Im Januar befeste eine fleine britifche Truppe den deutschen fen bon Schrati an ber Ditfufte bes Biftoria-Gees. gember und Januar wurden britifche Dampfer auf ber bewaffnet. Gie trieben den bewaffneten deutschen D fer "Muanza" an die Rufte und machten ihn unbraud Um 1. Marg wurde die Blodabe ber Oftafrifatilite en Am 12. Mars wurde eine deutsche Abteilung von 300 Re bie in bas britische Gebiet einfiel, angegriffen und bernie Dater mußten infplae ber Regenzeit bie Kampfe o fcrantt werben. 3m Rhaffaland fam es feit Gepte u feinen Gefechten. Im Januar brach ein Aufstand Eingeborenen aus, ber bald unterbriidt murbe. 3n & famerun operieren britifche und frangofifche Streit aus Nordnigeria und bem Tichab-Begirte gegen beutide festigte Blage in den Sandarahugeln und am Benut Die Deutschen hatten ftarte (?) Berlufte, die Berbund verhaltnismäßig (!) geringe. Auch über Ramerun die Blodade verhangt. (Dieje Berichterftattung ift ben ich weren Rieberlagen ber Englander bei Tar und Jaffini eine großartige Beiftung!)

Das Gewiffen regt fic.

Umfterbam, 22. April. (23.8.) Sier eingeten amerifanifche Blatter melben aus Rembort vom 5. Der heutige, von der American Affociation of 70 Language-Remspapers in allen Remporter Blattern in einer gangfeitigen Angeige beröffentlichte Appell a ameritanifche Bolf, aus humanitaren Granben ein der weiteren Ausfuhr bon Baffen und Munition gu fen, ift bon 431 Beitungsberausgebern unterzeichnet ber Befamtgahl ber Mitglieber ber Affociation meigertes wie ber Brafibent mitteilte, nur 21, an der Bewegung gunehmen. Die "Eveningpoft" fcreibt bagu in einem artifel: Der Aufruf wird ficher tiefen Ginbrud machen Grage ber Ausfuhr bon Kriegematerial bereitete Amerifanern Unbehagen. Ginige Fabrifanten weigerten auf biefe Urt Gelb gu verbienen. Das Gefcaft ift untet bestehenden ameritanifden Gefegen erlaubt. Tropbem wir das Gefühl, daß, wie immer die Gefege fein mog Mehrheit ber Ameritaner ben Bunfc haben muß, bab Sandel mit Kriegsmaterial aufhore.

Der Mangel an Farbftoffen in Amerita.

Amfterdam, 22. Abril. (B.B.) Amerikanische ter bom 5. ds. Mts. melden aus Rewhort: Die Ichwebereien der Alexander Smith and Sons' Carpet Combine größten in Amerika, werden bon heute ab ihren Bernauf die Hälfte herabsehen, da sie nicht genug Robstaffe schaffen können. Der Mangel an Farbstoff ift die Dan

mine die in Bert Heler mille ich Marie end al i ein Da ichteten Gemah menen ti

und an erfo Boset in wa Russemi Enbemi Enbemi

ert wi

en bic

l zunt Sezirf

E. 2.

aufa

Rond hieft des von dem V dereng, m am

April :

* 81 m

Mubr

Dage eingt eine bos diffum bos diffum bestere Litere Litere gester geste

inichen böher besteht bestent bestent

ben r aricher m bes Rai: Itent

honfieen betheuer page. Der "Affociated Preß" zufolge forderte das gengresmitglied Hermann Met in einer Zusammenschmitglied Hermann Met in einer Zusammenschwirteller, die auf Farbstoffe angewiesen sind, die auf Harbstoffe angewiesen sind, die danten auf, sofort gegen Großbritanniens Berfügungen danten auf, sofort gegen Großbritanniens Berfügungen danten auf habeite mit neutralen Ländern Schritte zu ind über 300 000 Arbeiter beschäftigungslos werden wird über 300 000 Arbeiter beschäftigungslos werden Giele amerikanischen Fabrikanten seien ganz auf ihre aus Deutschland angewiesen. Die Deutschen seine überdrüssiglig, Farbstoffe nach Amerika zu schieden, wenn siesen würden, würden, namentlich Baumwolke, bestellt würden, würden sich die gegenwärtigen Bertiffe schnell ändern und der Krieg rasch zu Ende gehen.

Bermifchte Radrichten.

gailand, 22. April. Die Turiner "Stampa" meldet garfeille: In der legten Militärlieferungsndalaffäre find in der Kolonialkaserne ein Oberstein Saudtmann verhaftet worden. Die Gesantzahl der geten Intendanturoffiziere beträgt II. Der Marseiller Jemaphore" meldet zensiert, daß auch bei den Requisen den Don Dampfern in dem Marseiller Hafen Durchneten in bedeutendem Umfang leider zu konstatieren und daß mehrere Berhaftungen in Marseiller Reedergetigten.

sofen, 22. April. Bom ersten Tage ihrer Wirfjamm waren die deutschen Behörden bemühr, im besetzen Aufisisch-Polens Arbeit zu schaffen, damit unbemittelten Kreise nicht der Bohltätigkeit zur Last Bele Fadrifen wurden schneller in Betrieb gesetz, die meisten ahnten, so daß der ärgste Norstand bald überden war. Um nun den in der Industrie nicht untergemen Arbeitern Berdienstmöglichkeit zu schaffen, hat sich Holizeipräsident von Lodz bereit erklärt, die Bermittspie den Nachweis von Arbeit in andern Teilen Polens vernehmen. So sollen 3000 Arbeiter zur Ausführung Erdarbeitern angewarben werden. Sie erhalten freie und Beköstigung sowie 1.25 Mt. Tagesohn, wovon ein durch die Behörden an die Angehörigen der Arbeiter abzut wird.

THE

a in Se

11 %

ride !

Gottly and a Section

1 21

rten 1

ing l

nter

m ba gen daß

Bojnadrichten.

grond erg, 21. April. Prinz und Prinzessin Heinrich Preußen trasen bon Darmstadt aus zum Besuch ihrer gendten auf Schloß Friedrichshof ein. Bon hier aus n die Herrschaften im Automobil nach Riel zurück.

franderg (Taunus), 22. April. (W.B.) Frau Briniln Friedrich Karl von Heisen, die jüngste
miter des Kaisers, seiert heute ihren 43. Geburtstag.
Teier des Tages sind ihre Schwesten, die Herzogin
Sachsen-Meiningen mit dem Hosmarschall b. Roedern
Seinzessin Adolf don Schaumburg-Lippe mit ihrer Hofm, Freisn b. Loc, hier eingetroffen. Brinz Friedrich Karl
besten, dessen Genesung don seinen Bunden erfreulicherfortickreitet, macht täglich Ausflüge in die Umgegend.
bet ültesten Sohne sehen unter der Fahne, zwei im
mud einer in Mandern.

Landtagewahl.

belfen fir chen, 22. April. (B.B.) Bei der heutigen is zum Abgeordnetenhause wurde als Abgeordneter des Scheiftes Arnsberg 11 der Nationalliberale, Regierungsa D. Dr. Otto Schweighoffer, mit allen 644 gebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenbewerber war mangestellt.

Arbeiterbewegung.

Landon, 22. April. (B.B.) Bie die "Times" melntleft der ausführende Ausschuft des Bergarbeiter-Berbes von Großbritannien gestern eine Borbersammlung ab. bem Ausschuft besteht eine starte Strömung für eine ukrenz, die bezweden soll, daß die Gesamtheit der Bergum gleichen Tage fündigt, um die Arbeitgeber zur milligung der Forderungen zu nötigen.

Stalienifche Ginbernfungen.

Burich, 22. Alprif. Das italienische Konspulat hat am April mit der Ausgabe der Gestellungsbesehle für die in Schweiz aufhältlichen italienischen Heerespflichtigen der Ergänge 1891, 1890 und 1889 begonnen.

Aus Marotto.

Woln, 22. April. (X.II.) Rach einem ber Köln. Itg. Wadrid zugegangenen Briefe wird dem Imparcial aus wer gemeldet, daß in der Gegend von Tadla und Fez Unahme der Gärung zu bemerken sei, die sich ben Gaus, Eranes und Gahata auf fleinere Nachbarstämme. willsch die Senhaha übertragen hat. Alle diese Stämme witten einen Angriff der französischen Truppen und haben, machelt durch den Häuptling Changniti, verschiedene Beralangen abgehalten, um das Aufbringen einer Harka

Mus Megupten.

Daag, 22. April. (B.B.) Der "Rieume Courant" W einen Stimmungsbericht feines Rorrefpondenten aus bom 10. April, in dem es heißt: Man will dem affum glauben machen, daß der Mann, ber ben Unauf ben Gultan berübte, ein Rarr ift, was augen-lich vielleicht die beste Bolitit ift. Man hat jedoch dere Berhaftungen vorgenommen. Dag man bem neuen an nach dem Beben trachten murbe, murbe von vielen treet. Man wunderte fich nur, daß bies nicht icon geschehen fei. Suffein Baicha ift in ben Mugen Bottes nichts weiter als ein hober Beamter Englands, bas Land auf englische Beise und nach den englischen nichen regieren wird. Wenn es ihm auch gelingt, bei boberen Standen eine gewiffe Bopularitat ju erreichen, efteht boch tein Band zwischen ihm und der Maffe der Merung. Der Anschlag gegen huffein bat auch feinen eren Eindrud gemacht, als irgend ein anderer Mord-ling. Im Gefühle des Bolles bleibt der abgesehre Kbe-1 Abbas, der Fürst des Landes. Unter dem Bolte geht Legende, daß ber Rhedive jebe Racht mit einer Glugtine nach feinem Balais fomme, um bort gu fchlafen bes morgens wieder abfahre. Aus diefem primitiven ben geht beutlich hervor, daß das Bolf, das fich gwar en neuen Zuftand gelaffen fügt, noch an bem alten iher bangt und ben neuen Gultan nicht als den Gurbes Landes anerfennt.

Kairo, 22. April. (B.B.) Der Mann, der bas tientat auf den Rhedive verübte, ift zum Tode ich ben Strang verurteilt worden.

Cagesnadrichten.

Marburg, 21. April. Das alte Lied. Die Frau des anteinürtere Schäfer aus Altmunden goft Betroleum ins wokwer und ftand im Ru in hellen Flammen. Herbeische Rachbaren löschten sofort das Feuer. Unterdeffen urzie fich ihre 20 Jahre alte Tochter in gestiger Ber-

wirrung aus dem Genfter bes britten Stockwerts. Mit schweren inneren Berlegungen brachte man sie in die Wohnung zu ihrer durch Brandwunden schwerberlegten Mutter
auruck.

Bebra, 21. April. Rach bem Genug von rohem Fleisch berstarb dahier die Chefrau des im Jelde stehenden Oberfellners Rüttinger an einer Blutbergiftung.

Erfurt, 22. April. (B.B.) Bei der Einfahrt des Bersionenzuged 413 in den Bahnhof Engweier entgleisten heute in der Einfahrteweiche drei Personenwagen, wodon einer umfürzte. Drei Personen wurden schwer, und etwa 15 leichter berleyt. Der Bertehr wird eingleisig aufrecht erhalten. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Aus bem Buppertal, 21. April. Gestern bor 100 Jahren wurde an den Rathäusern der Schwesterstädte Elbersseld und Barmen der preußische Abler angehestet, als Zeichen der Beitgergreifung durch den preußischen Staat. Der Tag war für beide Schlete um so bedeutsamer, als die Wirtschafts-

politik Napoleons, die französische Industrie auf Kosten derjenigen der Nachbarländer zu fördern, die berwandte Buppertaler Industrie während der Fremdherrichaft an den Nand des Berderbens geführt hatte. Bon der Neuordnung der politischen Berhältnisse erhösisce man eine Besserung der wirtichaftlichen, die auch nicht ausblieb.

Köln, 22. April. (B.B.) Der Schuhmann Biedemeier wurde von dem Arbeiter Simanöli, den er
wegen Diebstahls verhaften wollte, erschoffen. Wiedemeier erhielt einen Revolverschuß durch die Schläfe, der ihn
sofort tötete. Der Erschoffene hatte mehrere Kinder. Der
Täter wurde von einem zweiten Schuhmann eingeholt und
verhaftet.

Lübed, 22 April. Eine hohe Strafe verhängte die hieitige Straftammer über einen Kaufmann, der angeklagt war, gegen ein Ausfuhrverbot verstoßen zu haben. Er war Angestellter einer hiesigen Firma und hatte als solcher die im hiesigen Hafen verkehrenden Schiffe da er Schwede ist, namentlich die schwedischen zu besuchen, um die Schiffsmannschaften zum Ankauf von Waren dei seiner Firma zu bestimmen. Aus diesem Berkehr stand der Angeklagte zu vielen schwedischen Kapitänen, Steuerseuten und Masschiften in persönlichen Beziehungen. Im letzen Winter hat er an solche 17 500 Trodenbatterien sint elektrische Taschenlampen verkauft, damit die Seesente sie mit nach Schweden nehmen und dort wieder verkaufen sollten. Da die Ausschreiterverden duch gekannt hat, verurteilte ihn die Straffammer zu 9100 Mt. Geldstrafe oder 6 Monaten Gefängnis.

Dresden, 22. April. In große Bestürzung wurde diejer Tage die Familie eines Dresdener hochangesehenen Geheimrats versetzt durch das plögliche Berschwinden ihrer jugendlichen Tochter. Sie war durch die Berichte über die Helbentaten einiger österreichischer junger Mädchen, die sich an der Front nüglich gemacht hatten, so begeistert worden, daß sie beschloß, in das hindenburgsche Heer einzutreten, um es jenen gleichzutun. Die Bolizei kam bald auf die Spur; diese führte nach Cels in Schlesien, und hier wurde sie denn auch aus einem Eisenbahnzuge herausgeholt und zunächst dei einer dortigen Familie untergebracht, wo sie von den Eltern jeht abgeholt werden soll.

Dresden, 22. April. Gin Brogeft gegen eine Maffenmörderin hat bor bem Dresdener Schwurgericht feinen Unfang genommen. In Dresben waren an zwei bejahrten Brauen bon unbefannter Sand grauenhafte Morde begangen worden. Die Shjährige Brivatiere Müller wurde in ihrer Bohnung eines Rachts erdroffelt und balb barauf eine Beamtenwitte auf Diefelbe Beife ums Leben gebracht. Es maren Geld, Schmud und berichtebene andere Gachen geraubt, die jumteil im Leibhaufe berfest murben. Der Berbacht, die beiden Morde ausgeführt gu haben, lentte fich gegen eine Frauensperfon, die übelbeleumundete, wiederholt borbestrafte Schneiberin Marie Magarete Leopoldine geichiebene Müller, geborene Miegbach aus Dresden, bei ber einzelne ber geraubten Wegenftande gefunden wurden. Run bat fich bie Angeklagte bor ben Wefchworenen gu berantworten. Gie will bon nichts wiffen und will nur die Frau Miller oberflächlich gefannt haben, boch ift auch eine Boa ber anderen Ermordeten bei ihr gefunden worden, beren Goldjachen fie burch eine Bermittlerin auf bas Leibbans ichaffen lieft. Bur bie Berhandlung find mehrere Tage angefest.

Berlin, 22. April. Gin Doppelleben ale Mrgt und Berbrecher führt ein Mann, ber von ber Kriminafpolizei eifrig gesucht wird. Schon vor zwei Jahren trat er in Berlin auf, damale unter bem Ramen Dr. med Balter Robe aus Bien. Er berjuchte, einen Studenten gu einem Einbruch in eine Diamantenichleiferei gu überreben, ftahl ihm dann aber felbft, nachdem er ihn durch ein Betaubungs-mittel eingeschläfert hatte, Gelb und Bertsachen. 3m bergangenen Jahre tauchte in Berlin ein "Dr. Ludwig Abler" auf, ber, nachbem er bei mehreren Mergten Mffiftent gewesen war, julest eine Stellung in der früheren Beilanftalt ber Mergtin Emma Gellert in Schoneberg belleibete. Dier fette er eines Tages einen reichen Batienten in ben eleftrifchen Schwigfaften, ftabl ihm bann aus bem Borraum für 11 000 Mart Schmudfachen, brei Ringe und eine Schlipsnabel mit Brillanten und entfloh. "Dr. Abler" ergablte viel bon feinen Erlebniffen im Baltantrieg, ben er ale Argt in türfi-ichen Dienften mitgemacht habe. In ber Tat ermittelte bie Kriminalpolizei auch einen Mann, ber den Glüchtigen im Babre 1913 ale Dr. Robe in einem Kranfenhause in Konftantinobel fennen gelernt hatte. "Dr. Rode" und "Dr. Abler" find alfo ohne Zweifel eine und biefelbe Berfon. Belden Ramen ber Berbrecher heute fuhrt, lagt fich nicht fagen. In Berlin hat er fich schon einmal Raufmann heinrich Rotter aus München genannt, und furg bor feiner Glucht hat er fich noch Bapiere auf ben Ramen eines Raufmanns Baul Banin erichwindelt. Der Berfolgte "Dr. Robe-Abler" ift 1,70 Meter groß, hat golbblondes haar, einen fleinen englifch gefchnittenen Schnurrbart, ein langliches Geficht und im rechten Mundwintel eine Rarbe.

Det mold, 22. April. Bon den aus dem Offizier-Gejangenenlager in Hann, Münden entflohenen ruffischen und englischen Offizieren wurden drei ungefähr eine Stunde von der Dörenschlucht im Teutoburger Walde entdeckt und von Bewohnern des Gebirgsortes Orlinghausen festgenommen. Es waren zwei Engländer und ein Ruffe.

Lokales und Provinzielles.

Entlassungsbrusungen am Seminar. Auf Anordnung des Herrn Ministers fand in dem hiesigen Lehrersieminar schon jest die für den Herbst angesette Entlassung prüfung statt. Am Montag und Dienstag wurden schriftliche Arbeiten in Padagogit, Religion, Geschichte, Französisch und Harmonielehre angesertigt. Am Mittwoch und Donnerstag sand unter dem Borsis des Directors die mindliche Brüsung statt. Nach dem beute vormittag befannt gegebenen Resultat haben sämtliche 29 Abiturienten die Prüsung bestanden. Dieselben werden in Kürze im Schuls

bienft Berwendung finden, ba fehr viele Stellen durch die Einberufung ihrer Inhaber berwaist find. 7 Kandibaten fibernehmen den Unterricht in der Seminar-lebungsschule.

Dbftbaumblüte. Rach einem Sprichwort soll am 23. April, am "Georgen-Tag", die Baumblüte in voller Pracht stehen. Diesmal versagt die Bauernregel, was aber nichts schadet. Denn nach dem Urreit Sachverständiger sieht man nach den Ansehen der Obstbäume einem guten Obstjahr entgegen.

— Bur Barnung. Die Straffammer in Elberfeld verurteilte einen Bäckermeister, der mehr Mehl verbacken hatte, als bei den neuen Bestimmungen über den Berbrauch von Mehl- und Brotgetreibe gestattet war, zu 2000 Mt. Geldstrase. Gegen 22 andere Bäckermeister wurde wegen gleicher Straftaten auf Geldstrasen von 5 bis 250 Mt., insgesamt auf 4015 Mt. Geldstrasen, erkannt.

— Reine krummen Bege! Bon einer Dame, deren Mann sich als Gefangener in einem Offizierslager in England (Nord-Wales) befindet, werden die folgenden Sche aus einem seiner Briefe mitgezeilt: "Dier ist es vorgesommen, daß in Büchern, Ruchen und Bürsten berstedte Briefe gefunden worden sind. Den Adressaten ist das Schreiben drei Monate lang verboten worden. Bitte, sorge doch dafür, daß dies in unsere Zeitungen kommt, damit solche Sachen unterlassen werden. Bir möchten die hier ausgesprochene Mahnung start unterstreichen. Es läßt sich denken, daß die englischen Behörden, wenn sie dergleichen einmal bewertt haben, noch schärfer aufpassen werden als vorher. Möge man also die krummen Wege meiden; der Borreil, den einer möglicherweise dabon haben könnte, wird mit der Schädigung vieler erkaust.

- Kontrollbersammlungen, Unser gestriger Artikel enthielt eine Unrichtigkeit. Es hieß, es müßten zu der Kontrollbersammlung erscheinen alle nach dem 1. Januar 1875 geborenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen; es kommen jedoch nur die nach dem 1. August 1875 geborenen in

Schonung der gelder und Biefen! Mit gunehmendem Frühling mehrt fich auch der Blutenichmud auf Feldern und Biefen. Seitens unferer Rinder und felbft feitens unvernünftiger Erwachfener wird dann nicht felten nur um des Bfludens einer Sandvoll Blumen halber bas gange Relb niebergetreten. Riemand überlegt, welche Goaden der Landwirticaft durch diefes rudfichtslofe Bertrampeln ber jungen Gaat ober bes neuen Grafes gugefügt merben. Und gerade in diefem Jahre, wo wir hinfichtlich ber Rabrunge- und Futtermittel lediglich auf die Erzeugniffe ber eigenen Ernte angewiesen find, ift besondere Rudfichtnahme deshalb doppelt geboten. Moge barum unfer Mahnruf nicht ungehört verhallen, ber bahin geht, daß man lieber auf bas Bflüden irgend einer iconen Frühlingsblüte bergichten foll, ehe man gu biefem 3mede hunderte bon Rutpflangen gertritt, beren Wert für bie Milgemeinheit ein ungleich hoberer til.

Bogelnefter. Unfere Singvogel, namentlich Droffel, Rotfehlden, Deife, Gint, Birol und andere find & Bt. beim Refterbauen. Auf bem Spaziergange findet man in mehr ale einem Strauche die oft funftvoll aufgestellten Sommerwohnungen biefer fleinen frohlichen Ganger. Leiber lebt im Bergen unferer Jugend teilweife noch immer nicht die genugende Chrfurcht bor folch' einem Studden garten Erben-lebens, wie es ein Bogelneft mit feinem Inhalt barftellt. Gin uraltes Sprichwort fagt: "Ber in der Jugend Bogelnefter ausnimmt, der gundet im Alter Saufer an", und wenn es auch ichlieflich in Wirflichfeit nicht gang fo ichlimm damit beftellt ift und findliche Freude öfter die Urfache ift ale haf. fiche Gefinnung, fo follten wir boch unfern Rindern aufs icharffte jebe Berührung ber Bogelnefter unterfagen. Schon die Tatfache, daß ein Reft berührt worden ift, genügt für manche besonders scheuen Bogelarten, um es auf immer im Stich ju laffen. Alfo Rudfichtnahme auf biefe fleinen lieben Tierchen, Die une durch ihren Wefang erfreuen und fich baneben burch Berrifgung Taufender ichablicher Infetten für uns viel nünlicher machen, als man im allgemeinen angunehmen geneigt ift!

Ber ift bei Heberichreitung der bochftpreife ftrafbar? Die Frage wird oft gestellt, wer eigentlich bei ber Ueberschreitung ber bon einer Beborbe feftgefenten Sochitoreife ftrafbar ift, ob ber Bertaufer ober auch ber Räufer. Der Monigl. Landrat des Areifes Biesbaden-Land, Rommerherr b. Beimburg, beantwortet Die Frage in einer Befanntmachung, in ber er barauf hinweift, bag nach bem § 6 Biffer 1 und 2 ber neuen Saffung des Sochipreifegefeges bom 17. Dezember 1914 nicht nur der, welcher die festgefetten Söchstpreife fiberichreitet, fondern auch ber bestraft wirb, ber einen anberen jum Abichlug eines Bertrage aufforbert, burch ben die Sochitpreife überichritten werben, ober fich gu einem folden Bertrag erbietet. Dit anderen Borten: ftrafbar ift nicht nur der Bertaufer, fondern auch der Raufer. Es fann alfo auch gegen einen Sanbler eingeschritten werben, ber fich erbietet, ben Landwirten einen über die festgeseuten Söchstpreise hinausgehenden Breis für Kartoffeln gu bezahlen.

- Betterbericht fitr Samerag. Bollig und trube, vielerorte Riederichlage, raube nördliche Binde.

Eibelshaufen. Lehrer Sans Siebel bon bier, Bigefeldwebel im 2. Marine-Infanterie-Regiment, wurde jum Beutnant beforbert.

Weglar, 22. April. Aus Rordfrankreich trafen am Dienstag abend 5 französische Merzte und etwa 30 Sanitätsfoldaten beim hiesigen Kriegsgefangenenlager ein. Die Merzte und der größte Teil der Sanitäter geben dem Bernehmen nach jedoch in Kurze wieder von hier fort.

Elz, 22. April. Gestern Abend gegen 1/8 Uhr tam weinend ein etwa 4 jähriger Anabe nach hier, welcher sich verlausen hatte. Auf die Frage, wie er heiße, sagte er: Toni Kaiser. Aus welcher Ortschaft er stamme, wußte er nicht. Er sei mit seinem Bater im Felde gewesen und habe heim gelvollt, wobei er durch einen Bald gelausen sei. Das Kind wurde auf Anordnung der Bolizei vorläusig im Kloster untergebracht.

Alophen heim, 21. April. Seit gestern ist unser Dorf in großer Aufregung. Die zweiunddreißigjährige Frau eines in guten Berhältnissen lebenden Landwirts, der discher als Landsturmmann in Nordfrankreich weilte, zeigte in der letzen Zeit Spuren von Schwermut. Ter Mann erhielt nun dieser Tage Ursaub nach Hause zur Feldbestellung. Die Frau benuste gestern Morgen einen Augendlich, da der Mann im Stalle beschäftigt war, zur Flucht. Seitdem ist sie verschwunden und es sehlt jegliche Spur. Heute Bormittag wurde die Oberklasse unserer Schuse aufgeboten zum Absuchen des Waldes, jedoch ebenfalls ohne Erfolg. Die Frau war deim Berlassen des Hauses, auffallen.

beffeidet und mußte da, wo sie erscheint, auffallen.
FC Wiesbaden, 21. April. Ein heißer Tag für die Teuerwehr war der heutige. Auf dem Schützenhaus dahier war heute Rachmittag im Augelfang Feuer entstanden, das dis zum Anrücken der Feuerwehr großen Umsang angenommen hatte. Mit vier Schlauchlinten erft konnte man

Vermischtes.

. Die Baldberwuftung in Frantreich, Bo in Grantreich ber Grieg getobt bat, find bie Balber feut ber-Jahrzehnte taum imftande fein werben, die geichlagenen Bunden gu beilen. Freund und Feind haben fich bor der gleichen unerbittlichen Rotwendigfeit gefeben, gange Bals der niederzulegen, um bas unbedingt nötige Bau- und Brennhol; ju beichaffen ober ein freies Schuffeld für ihre Beichübe ju betommen. Ein im Gelbe ftebenber frangofifcher Architeft. Bean Baul Alaux, bat ber "American Foreftth" feine Beobach-tungen über bie Balber mitgeteilt, bie ber Rrieg "gemorbet" Unmittelbar bor ben Toren ber frangofifchen Sanpt. ftabt findet man bie Spuren bes Rrieges in den Balbern. Mis im Muguft und Geptember bie Deutschen fich Baris naberten, mußten bie Grangofen felbit gange Balber nieberlegen, die dem Geinde ale Aufenthalt hatten bienen tonnen. Der Balb bon Montmorench bat auf bieje Beife ichwer gelitten, Die Balber bon Bincennes haben nicht fo ftarten Schaben genommen. Weiter norblich ift es aber biel fclimmer. Der Bald bon Boubignh bei Arras und der Bald bon Berthonbal mußten wochenlang immer neues Sols bergeben. Durch Die Regenguffe waren alle Bfabe bollfommen ungangbar geworben, und um die Geichute und ben Munitionenachichub beforbern ju tonnen, mußten Bohlenwege mit zweis und breis fachem Belag angelegt werben. Gewaltige Solamengen find auch für Unterftande und Wohnungen berbraucht worben fowie gum Beigen, und fo find beifpielsweife bie Balber bou Bittimont und bon Reufchateau in ber Rabe bes Forts Bourtemont bollftandig abgeichlagen. 3m Balbe bon Champenour find alle Baume in Meterhohe abgeschnitten, im Balbe bon Meang, auf ber Sochfläche bon Amance bor Ranch, im Balbe von Crebie bei Arencourt und in bielen anderen Waldern fieben überhaupt faft teine Baume mehr. 3m Balbe bon La Save find Baume und Unterholg bollftanbig verbrancht. Tagein, tagaus fah der Architett die Soldaten gum Solgfällen ausziehen und mit ichweren Laften wiedertommen. Sierbei hanbelt es fich nur um die Balber, bie abfichtlich niebengelegt wurden. Es tommen noch die ungegablten Baume bingu, Die der Artiflerie ober auch ben Maschinengewehren jum Opfer gefallen find. Wegen bas Riederschlagen ganger Baldungen durch die Truppen hat fich die frangolische Waldberwaltung gewandt, aber Maux meint felbft, es fei fcwer, ihre Borichriften burchzuseben. Unter ben Balbern im Rampfgebiete ift wohl keiner gang unberlegt babongekommen; bie fchonen Waldungen bon Chantilly und Complegne haben wegen ihrer Lage ben geringften Schaben erlitten.

. Rur Artillerietampfe." 3ch fine mit meinem Buger in einem Unterftand, b. h. in einer vergrößerten, etwa einem zweifchläfigen Carge vergleichbaren Bigarrentifte. In ber Ede focht bas Mittageffen - "Spederbfen" dem Spirituebrenner, und ich benuge bie Bartegeit gum Befen ber neueften "Rolnifden" vom 8. April und bann jum Traumen. Aus bem Unterftand nebenan tont, gebambft, bas Singen ber Mannichaft: "Franfreich, England, Aug-fand gaben feine Rub-ub-uh, Morgen marichieren wir auf Franfreich zu-u-u!" Mein braver Klopp rubrt emfig in ben Spederbfen, um fie bor bem Anbrennen gu bewahren, und fiort mich nicht in meinen Gebanten. chanisch laufche ich auf die Stimme rechte, und die Borte aus bem Unterftand linte fcblagen an mein Dhr, ohne eigentlich Eingang jum Gebirn ju finden. Es ift eine Stunde ganglider Entfpannung, eines furgen Rirmana, bas ich mir nach anftrengenden Tagen und Batrouillen im Graben gonne. Zwischen ben Gefang ber Mannichaft flingt eine gleichformige, ermudende Stimme, auf Die man unwillfürlich laufcht. Bermutlich lieft ein Mann in etwas unbeholfener Beife die Beitung bor. Und aus diefem Bor-lefen fifche ich, junachft ebenfalls unbewußt, den furgen Sat: "Im Weften fanden nur Artilleriefampfe ftatt." Aus diesem Sat, der in der klaren Form aller Kundgebungen unserer Armee-Oberleitung den Berlauf eines Tages schil-dert, hämmern mir zwei Worte ans Ohr: "nur Artillerietampfe." 3d bin ploglich wieder gang wach und hore beutlich, was um mich vorgeht. "Rur Artisleriefambje" infern Lieben in ber Beimat tann fich die graufigerhabene Bucht borftellen, Die in biefen beiben unicheinbaren Worten liegt? Bas find die Rervenbelaftungeproben eines Infanteriefampfes, was felbit ein Sturm gegen bas marternbe, aufpeitschenbe, nervengerftorenbe Bauten eines 24 ftilndigen Artifleriefambfes? Mit einer Salve aus 4 Geschützen beginnt er, um bann in ein Sollenfongert übersugeben. Bfeifend gifden die Granaten ber Felbfanonen burch die Luft, bifdend braufen die Gefchoffe ber Daubigen, und braufend rollen die Gifenmaffen aus ben Morferichlunden gegen ben Beind, ber mit gleicher Minge gobit. Bei Tag ift der Eindrud gewaltig, erhebend und niederdrudend. Die Bahrnehmungen geben nur durch das Ohr sum Gehirn, auf bas fie wie mit Gifenhammern fallen. Ge gibt fein Entweichen. Man mochte ihnen gurufen: "Salt! Rur wenige Minuten Salt!" aber unerbittlich ichlagt der Genfenmann feine eberne Baute. Bei Racht wird ber Eindrud bamonifder. Da bligen ringsumber die Mun-bungefeuer und die Strahlenbundel ber plagenden Geicoffe. Um dunteln Simmel ericbeinen in faft ununterbrochener Folge leuchtende Bunftchen, ben Gipfelpuntt ber Gefcogbahn bezeichnend. Das brullt und fracht, heult und sifcht, braffelt und pfeift, und alle biefe Tone bezeinigen fich ju einem Tohuwabohu, aus dem man vergeblich eine rubige Setunde erfehnt. Go geht es weiter ftundenlang, bis man ericopft ift, bie bae Wehirn feine Ginbrude mehr gu faffen vermag. Und dann, ebenso plöglich wie er begonnen, hört der garm auf. Die erften Minuten der Rube find unheimlich. In den Ohren hallt der Gefchuglarm wider, und bas Sirn berfucht bergebene einen neuen feften Gebanten au faffen. Erft nach und nach berliert fich bie Spannung und der Rormalauftand tritt wieder ein. Das find bie Borgange, wenn man fich neben einer im Artillerietampf liegenben Stellung befinbet. Sat man feinen Boften aber gerade in der beichoffenen Stelle, bann tritt gu ber Rerbenerichütterung durch bas Gerausch noch bas furchtbare Ge-Infanteriegefecht ftebe ich bem Gegner mit gleichen Baffen gegenfiber. Beim Sturm febe ich ihm fogar ins Muge

und fann meine Rrafte mit ibm meffen. 3m Arrifferie-

tampfe bin ich aber bem blindmutenben Birfen des Bufalls preigegeben. Wenn die erfte Granate hinger meinen Unterftand, Die gweite bavor ichlagt, bann fagt mir eine innere Stimme, bag bie britte ale Bolitreffer einschlägt! Und biefe Gedanten find ce, die das nervengerruttenbe Glement bes Rampfes bilben, ben bie Dberfie Beeresleitung furg ale "nur Arrifferiefampf" bezeichnet.

* Der Frangojentob. Un einer gewiffen Stelle in Flandern liegen unfere Leute auf 10 bis 100 Meter Entfernung ben Englandern gegenüber. Bwifchen ben Stellungen liegen feit November eine Angahl gefallener nachtlicher Schleichpatrouilleure. Sie botumentieren die Erbarmungelofigfeit und die Todfeindschaft, mit ber man fich gegenüberliegt. Da finft ploblich einer unferer Gelbgrauen an feiner Stahlblenbe aufammen; ein Schuhe bon gegenüber wußte fein Weichoft gerade in die Schieficharte ber Blenbe gu birigieren. Der Rame bes Gefallenen geht furg burch bie babinter befindlichen Kameradentruppen. Die Stirnen werden Stig, die Augen hart. Rache, Blutrache! Da tommt ein harmlos aussehender Unteroffizier mit eifernen und goldenen Medaillen ben Graben entlang. Er trägt horizontal ein ganz anderes Gewehr: Brazifionsarbeit, Gernrohrvifierung, Stecher, Ein Blid auf bie Szene, aller Blide ruben auf ibm - fie wiffen, bag er ben Rameraben rachen wird. Der Unteroffizier beift: ber Grangofentod. Der Frangosentod hat noch zwei Kollegen im Bataillon. Gie haben alle brei Freiheit ber Bewegung im gangen bom Bataillon bejegten Graben, Tag und Racht. Gie arbeiten einzeln, und gelegentlich auch zusammen, fühn, geichieft und treffficher, furchtbare Feinde. Wo fie auftauchen, wird es im feinblichen Schubengraben ftill. Und die Rameraden fluftern, daß jeder biefer Runftichupen das erfte Taufend ichon voll hat

Sparfamkeit mit dem Broteift eine patriotifche Pflicht. Jeder gebe ein gutes Beifpiel.

Letzte nachrichten.

Berlin, 23. April. Die Befürchtung, baf ber Rrieg bei den preugischen Gifenbahnen einen ftarten Ginnahmeausfall berbeiführen werbe, ift nicht eingetroffen. Es fahren jest ettog 70 Brogent ber Blige bes Friebensfahrplanes. Tropbem find feit September die Ginnahmen im Berfonenbertehr bon 49 auf 90 Brog., im Guterverfehr bon 41 auf 96 Brog, gestiegen.

Berlin, 23. April. Bu der Bieberablehnung des Baffenausfuhrverbotes feitens ber Bereinigten Staaten-Regierung fagt ber "Berl Lot.-Ang.": Die Antwort fann feinen Deutschen überrafchen, aber auch feinen fiberzeugen, daß ber fcwunghafte Baffenhandel Amerifas im Gintlang mit einer ftriften Reutralität fteht und bag ein Baffenausfuhrberbot als einseitige Begunftigung unmöglich fei. Der beutiche Standpuntt in biefer Frage beruht auf einer burchaus ficheren vollerrechtlichen Grundlage und Bragis, der amerifanifche aber findet allein feine Ertlarung in dem geschäftlichen Borteil ber Baffenlieferanten. In der "Berl. Morgenpoft" beift es: Mit fo sonischer Offenheit den Baffenhandel an einen Teil der Rriegführenden als mahre Reutralität zu proflamieren, das blieb herrn Bryan vorbehalten. Die "Boff. Big." fagt: Darin, bag bie amerifanifche Regierung jebes enticheibende Gingreifen bermeigert, liegt eine mohl nicht unbeabiichtigte Bevorzugung bes Dreiverbandes. Durch das ameritanifche Berhalten werden England und Frankreich unterftugt. Dag man in Deutschland diefe haltung nicht fo bald vergeffen wird, follte. man fich auch in Wafhington fagen. In der "Tägl. Rundich." heißt es: Amerika forgt für die Munitionsbedürfniffe unferer Teinde - aus Liebe gur Reutralitat! Aber Amerita forgt nicht für etwaige Lebensmittelbedürfniffe Deutschlands abermale aus Liebe jur Reutralitat? Rein unparteiifcher Richter wird Dieje Frage mit 3a beantworten fonnen.

Rotterbam, 23. April. In einer Rebe in London fagte Gren, es fei Sunde, für Frieden gu beten, bebor nicht das barbarifche, anmagende Deutschland, bas die gange Welt in Anechtschaft bringen wolle, bernichtet fei; tein Friede fei annehmbar, ber dem deutschen Rriegsziel Borichub leifte, fondern nur ein Friede, ber der gangen Menichheit nugen werbe.

Benf, 23. April. Durch Sinweis auf Die Gegnerichaft awijchen Gren und bem Times-Berlag fuchen bie Barifer Regierungefreise ben Eindrud abzuschwächen, ben ber jungfte Timesartifel über ben Mangel in ber englischen Munitionsherstellung ufto, überall hervorrief. Diefer Artifel gibt eine Anjicht hober einflugreicher britifcher Barlamentarier wieber, die Gren und Churchill fraftig unterftutten, aber berurgert find, weil die englische Diplomatie, bon eigenfüchtigen Betereburger Ratichlagen beeinflugt, bie Behandlung ipegififch britiicher Intereffen bintanfene.

Ronftantinopel, 23. April. Dem "Tanin" gufolge fau fen die Englander Transportichiffe auf. Unlangit tauften fie ben Dampfer "Anton" fowie 5 andere und fandten fie nach Lemnos, wo fie für Truppentransporte Berwendung finden follen.

Rom, 23. April. Corriere bella Gera bemerft in einer Besprechung der Berhandlungen im vorgestrigen Di nifterrat, Die ausmärtige Bolitif zeitige notwendigerweife Material, das einer genauen Brufung gu unterzie-ben fei. Die alarmierenden Gerüchte von gescheiterten Berhandlungen mit ben Bentralmachten feien burchaus phantaftifch und die Melbung über einen Abichluß bon Berhandlungen mit dem Dreiberband mindeftens berfrüht.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Gattler.

Da das hiefige Teillagarett beute auf meinen Antrag aufgeloft worden ift, bitte ich, etwaige bienftliche und außerdienftliche Bufchriften nur an bas Refervelagarett in Dillenburg gu richten.

Steinbrüchen, 20. April 1915.

Dr. Neuschäfer, Geh. Sanitaterat.

Rleine Wohnung (2 8. u. Bubeb.) ju vermiet. 1800 Rirmberg 6.

Bam 1. Dai ober fpater 2 oder auch 3 Bimmer-

Wohnung

mit Rache gefucht. Freund. liche Lage auch etwas ableits ber Stadt bevorgnat. Offert-mit Breisang u. D. 989 an Beidaiteftelle.

Tüchtiges Mädchen

fact Stelle in bürgerlichem Daufe. Raberes Geichaftsft.

Dienstmädchen fauber, folib, mit guten Beug-

niffen, tinberlieb, für fleinen Daushalt (8 Berfonen) nach Daing gejucht.

Angebote unt. W. 996 an bie Gefcaftsfielle bis. Bl.

Statt Karten! THE APP

Franz Fischer und Fran Maria geb. Luis.

Dillenburg, Schlossberg 8 I.

Nutholz-Verfteigerung.

Ronigliche Oberforfterei Gberebad. Donnerstag, den 6. Mai, vorm 91/, Uhr in is Gafimirischaft Reeber in Strafeberebach.

1. Schuides. Dienhölze, Difte. 35-37 Spieß, Burbbell, 53 Jagdberg, 54 herrnberg u. Totl.
Gicen: 5 St.=6 fm., Buchen: 16 St.=13 fm., Italia

2. Schundes. Mandeln, Difir. 21 Lebnicha't, 2 | Darbt, 28, 29 Mengesberg.
Ficten: 245 St. = 143 Fm.

3. Schundes. Offdilln, Difit. 61, 62 Junternmit.
69 Dillgaelliette. Fichien: 63 St. = 31 Fm., Stangen 2016.
249 2r, 285 &r Kl.

249 Pr., 285 Br Ri.

4. Schutbes. Wiffenbach, Difit. 2, 5, 6 Bomin
8 Plaesbauten, 19 Ebersbach
Eichen: I St. = 1,5 Fm., Fichten: 7 St. = 9 Fm., Riefen
10 St. = 4 Fm. Fichten Staugen: 118 1r, 109 2r, 165 3c.
Ole Forfibeamten zeigen das Polz auf Banic in
Aufmahlitten bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung be
Schreibzebühr von dem Königlichen Förfier Dreibron Strafeber & bach

Die Derren Bürgermeifier werben um gefi. oriseit. Befanntmadung erfucht.

Holz-Berfteigerung.

Montag, ben 26. b8. Mits., nachmittags 1 Ile anfangend, wird im biefigen Gemeinbewald folgenbes & an Oct und Stelle öffentlich verftelgert:

Difirit: Strutwies: 2850 Sid. and Laubho's-Bellen, Difiritt Unterm Cauruffel: 2433 Giden Durchforftung B:llen

Anfang im Diftr. Strutwles an ber Sedebelbener Gine Manderbach, ben 23 April 1915.

Walter, Bürgermeifter,

Montag, ben 26. April, mittage 1 Hor werben

biefiger Gemeinbe auf bem Gemeiabehaus verfteigert. Daigerfeelbach, ben 21. April 1915,

Der Bürgermeifter.



Bu ber morg. Abend 8%, Ubr im Dotel Reu-boff ftatifinden-ben Generals berjammlung

werden bie Mitglieber biermit nochmale einzelaben. Der Bo:ftanb.



In all, Apoth. u. Drogerien zu haben die grosse Schachtel 85 Pf. die halbe Schachtel 80 Pf. Nur echt mit der Germania.

Medizinal-Drogerie von Apotheker Welcker, Dillenb.

Brima allerfeinfte füße dünnschalige Apfelfinen

A Stüd 7 A, Dupend 8) A, B " 25 A, " 100 A, 110 A, " 110 A, fft. Blut : Drangen Dut 1 DR. u. 1 DR. 50 Bf. empfiehlt Heinr. Pracht.

la. Kopfsalat u. Spinat tent billig, fom e Elite-Sämereien

empfiehlt L. Hofheinz.

Gin Wagen gutes

Den on au bertaufen Frau Aug. Roth, Wiffenbach.

Greandliche, geranmige

3-4-Bimmerwohnung für fafort ober fpater au permieten. Rab. Gefcaitoft.

2 Zimmer und Ruche au vermieten.

Rab Coucibemuble.

Ta. Kleesamen

per Bib. DRt. 1,20 empfich. Carl Fries, porm M. Bevel, Gaiger

Die Shaferel ber Gemein Bieberftein, Rreis Gige fact auf fofort einen tübten

Sdjäfer.

Der Schafmeiten:

Birdlide Hadridia Sonntag, ben 25. April Bubilate.

Dilleaburg. Evangelifde Airdengemeint

Bm. 8 U.: Bir. Sacht.
Lied: 185 B. 6.
Rm. 9¹/, U.: Bfr. Courd.
Lieder: 306 u. 287 B. 6
Bm 10⁹/, Uhr: Ciriftenlein.
mit der weiblichen Ingend 11¹/₄ U.: Lindergottesblint.

Rachm. 11/4 Uhr: Breblat is Eibach. Bic. Frembt Taufen und Trauungen

Bfarrer Cade. 81/, Uhr: Berjammlung in evangeliiden Bereinbhan (Bibelbefprechung über 30, 16, 16-23.)

Dienstag 8 U.: Jungfraum Mittwoch 81/3 Junglinger Donnerstag abb. 1/9 Hr Anbacht in ber Ande Bfarrer Gadi. Freitag 7% Uhr: Borbereit gum Rindergottesbiens Freitag %9 Uhr: Gebrisibe im Bereinshaus.

Methodiften-Gemeinbe

Borm. 9% Uhr: Bredig-Brediger Duroll. 11 Uhr: Sonntagsicht Abb. 8% U. Bredigt. Brediger Duroll. Mittwoch abend 8% Uhr: Bibel- und Gebers innde.

Daiger. "/. 10 U : Gottesbienft i Dates Bjarrer Cunt. Gefang bes Kirchendors Chriftenlehre mit ber neit. tonfirmterten Jugend

Confirmierten Judend
Borm. 10 Uhr: Gottesdie in Rodenbach. Bir Delitis 1/2 Uhr: Gottesd. in Dais Biarrer Deltesd. in Dais Dienstag 1/9 Uhr: Bertam d. Mönner- und Jünglisch in der Rleintinderstalle. Mittw. abd. Bert. d. Jung-um 1/29 U. i. d. Rleintinderte. Donnerstag. Month. 1/9 Uhr

Donnerstag Abend 1,9 Ile Rriegsandacht in ber Rich